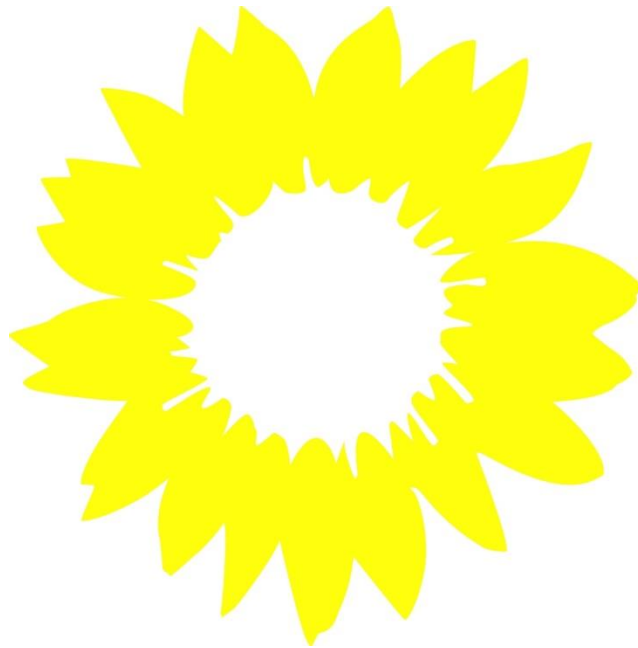


Doppelhaushalt 2022 / 2023

„Wir bringen einen Doppelhaushalt auf den Weg, der zukunftsweisende Akzente setzen kann. Der Verwaltung stellen wir die Finanzmittel für das dafür erforderliche zusätzliche Personal zur Verfügung.“



Haushaltsrede

des Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN Kreistagsfraktion Wesel,
Hubert Kück

(Es gilt das gesprochene Wort)



Sehr geehrter Herr Landrat,
meine Damen, meine Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Doppelhaushalt 2022/23 wird vor einem schwierigen Hintergrund verabschiedet. Gleich **drei krisenhafte Entwicklungen** haben wir zu berücksichtigen:

Zum einen gibt es da ein **Virus**, das die Welt seit gut 2 Jahren in Atem hält. Es ist für den Tod vieler verantwortlich und gefährdet uns nach wie vor auf dramatischer Art und Weise. Zudem bringt es gravierende finanzielle und wirtschaftliche Folgewirkungen mit sich.

Dieses Virus hat zwar die andere große Krise – **die Klimaerwärmung** – in den Schlagzeilen in den Hintergrund gedrängt. Nichtsdestotrotz bleibt die Klimaerwärmung **DIE** große entscheidende **Menschheitsherausforderung**, auf die wir auch als Kreis weiterhin unsere **Aktivitäten fokussieren** müssen.

Der Klimawandel wird durch Corona leider nicht aufgehalten!

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen, meine Herren,

nun kommt zu allem Überfluss noch der **schreckliche, menschenverachtende Angriffskrieg Putins** in der Ukraine hinzu, der ebenfalls zu großen internationalen Verwerfungen führt und Mittel bindet, die wir viel besser in andere Aufgaben investieren müssten.

Vor diesem Hintergrund ist es sicher bemerkenswert, dass wir es geschafft haben, die **Kreisumlage** gegenüber 2021 nicht nur konstant zu halten, sondern sie sogar um weitere 0,2- Prozentpunkte zu senken – auf nun 36,20 %.

Dieser **historische Tiefstand** des Hebesatzes ist eine beruhigende Nachricht für unsere kreisangehörigen Kommunen. **Und JA**, wir tun etwas für unsere kommunale Familie. Wir wollen eine **mittelfristige Verstetigung des niedrigen Hebesatzes**. Dadurch verschaffen wir unseren Städten und Gemeinden notwendige Planungssicherheit!

Dabei sind die **Corona-bedingten Mehraufwendungen** erheblich. In Summe verursacht Corona im Doppelhaushalt 2022/23 einen Aufwand von über 16 Mio. Euro. Hiervon können wir nur einen Teil nach dem CORONA-GESETZ isolieren.

Auch das **Personal** wird deutlich aufgestockt. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass nur 14,7 Stellen kostenwirksam sind. Und – bei aller Vorsicht, die wir stets bei einer Ausweitung von Stellen haben walten lassen – die zusätzlichen Stellen sind wohlbegründet, denn sie sind erforderlich und nötig, um den krisenhaften Situationen begegnen zu können.

Die Kooperation wird aber die **Personalentwicklung konstruktiv begleiten und vorantreiben**, denn wir stehen dabei vor gleich **drei großen Herausforderungen**:

Zuerst muss der **demografischen Entwicklung** in der Kreisverwaltung Rechnung getragen werden, um eine Überalterung zu vermeiden. Dabei muss zweitens die **Digitalisierung** mit Wirkungen auf Arbeitsplatz und Personalpool betrachtet und drittens muss die **Einbindung geeigneter Mitarbeiter*innen** in den Fokus genommen werden. Und dies gerade mit Blick auf den derzeitigen Arbeitsmarkt, der immer schwieriger wird. Daher soll die Kreisverwaltung beauftragt werden, ein auf diese Herausforderungen abgestimmtes **Personalentwicklungskonzept** vorzulegen.

Eine **buchstäblich weitere Baustelle** ist in den vergangenen Jahren hinzugekommen, wesentlich ausgelöst durch die **Neukonzipierung der Berufskollegs**. Nicht nur der immense Finanzaufwand ist beispiellos: Fast 140 Mio. Euro sind aktuell für den Campus in Moers eingeplant.



Für das zusammengelegte neue Berufskolleg in Dinslaken dürfte in einer mindestens ebensolchen Größenordnung zu planen sein.

Und allein für die Sanierung des BK in Wesel sind nach jetzigem Stand über 42 Mio. Euro veranschlagt.

Natürlich muss meine Fraktion schlucken, wenn plötzlich **Kostensteigerungen** in vielen Bereichen zu solchen immer **noch geschätzten Gesamtkosten** führen. Allerdings befinden wir uns derzeit in einer besonderen Situation. Lieferengpässe, Materialknappheiten und zeitliche Verzögerungen verursachen Preisaufschläge, die beim besten Willen nicht einzuschätzen und zu kalkulieren waren.

Auch hier stößt deshalb die **Kooperation eine Initiative** an.

Mittels einer **Organisationsuntersuchung** soll ausgelotet werden, wie das **Immobilienmanagement** im Kreis zukunftssicher aufgestellt werden kann. Uns leitet dabei der Gedanke, wie z.B. bestimmte (Teil)-Prozesse ausgelagert werden können, um die Fachverwaltung zu entlasten.

Eine **Kreisbaugesellschaft** könnte da eine mögliche Entlastung sein.

Denn eine berechtigte Frage ist doch: Warum sollte es grundsätzlich nicht möglich sein, eine Gesellschaft mit dem Zweck zu gründen, die die Aufgaben der Planung, Vergabe, Überwachung und Abwicklung anfallender Baumaßnahmen hat? Gelungene Beispiele hierfür gibt es. (Kreis Klever Bauverwaltung KKB / ProZent in Dinslaken)

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen, meine Herren,

in diesen herausfordernden Zeiten ist es gut zu wissen, dass notwendige und für unsere Kreisbevölkerung wichtige Aufgaben verlässlich und professionell von vielen **Organisationen, Verbänden und Vereinen** übernommen und durchgeführt werden.

Der Kreis unterstützt diese Arbeiten in vielerlei Hinsicht.

Die Grüne Fraktion hat sich **intensiv auch** mit dem **Sozialetat** befasst. Insbesondere mit den Anträgen Dritter haben wir uns ausführlich beschäftigt und wir konnten den begründeten Wünschen auf finanzielle zusätzliche Unterstützungen entsprechen. Die GRÜNE Kreistags Fraktion weiß, wie wertvoll die Arbeit der Sozialverbände im Kreis Wesel ist. Sie helfen den betroffenen Menschen seit vielen Jahren bei der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen in den verschiedensten Lebenssituationen.

Steht hier das **individuelle Wohlergehen von Menschen im Mittelpunkt**, so ist die Bewältigung der Klimaentwicklung eine Aufgabe, die uns alle auferlegt ist. Die Größe der Aufgabe sollte uns nicht abschrecken, auch vor Ort die richtigen Weichen zu stellen. Einmal mehr erweist sich der **Satz „Global denken – lokal handeln“** als goldrichtig.

Und es heißt richtigerweise **„Handeln“**, denn Konzepte gibt es hinreichend. Worauf es nun dringend ankommt, ist es diese Konzepte umzusetzen. Wir haben mit der **Klimaoffensive** gut vorgelegt und sollten uns **nicht im Klein-Klein** verzetteln.

Mehrere Punkte hat meine Fraktion entscheidend mit angeschoben. So auch die Konversion des Busfuhrparks im Kreis in Richtung **nichtfossiler Antriebe bis zum Jahr 2030**.

Allein das ist ein großer und auch finanzieller Kraftakt. Wir sagen JA zu der notwendigen **Umlage** für den **ÖPNV**. Das belastet zwar die Kommunen, aber es geht daran kein Weg vorbei. **Klimaschutz erfordert Investitionen!**

Mit dem Umstieg auf die Elektromobilität allein ist es aber nicht getan. In den Batterien befinden sich wertvolle und z.T. seltene **Rohstoffe**, die in hohem Maße zurückgewonnen werden können. **Das sollte aus ökologischen wie politischen Gründen angepackt werden.**

Der Krieg in der Ukraine zeigt uns gerade sehr deutlich, wie wichtig es ist, sich bei Energie und Rohstoffen etc. nicht zu abhängig zu machen. Eine entsprechende **Erfassungs- und Verarbeitungsinfrastruktur** muss daher dringend aufgebaut werden. Einen entsprechenden Antrag haben wir eingebracht.

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen, meine Herren,

wenn wir schon bei der **Mobilität** sind: Das Mobilitätskonzept des Kreises ist eine gute Steilvorlage, das gilt es nun mit Leben zu füllen. Die beiden Komponenten **Mobilstationen** und **Radverkehr** sind dabei von herausragender Bedeutung.

Allerdings meinen wir, dass mit der Fokussierung auf ein **Fahrradverleihsystem** der falsche Schwerpunkt gesetzt würde. Was brauchen Radfahrer*innen denn eigentlich? Nun, sie benötigen **sichere, breite und gut ausgebaute Radwege**. Die erforderlichen Qualitätsstandards sind im Radwegkonzept des RVR und des Kreises hinreichend beschrieben.

Also: Lassen sie uns an der **Verbesserung der zu priorisierenden Radwegeinfrastruktur** arbeiten. Der Kreis kann dies entlang seiner Kreisstraßen tun und zugleich die Abstimmung mit anderen Straßenbaulasträgern koordinieren.

Was nützte der von der Verwaltung angedachte **Aufbau eines noch so tollen Fahrradverleihsystems**? Die Radfahrenden würden weiter über holprige, schmale und unsichere Radwege fahren müssen. Wollen sie das? Wir halten das für einen **falschen Einsatz von Arbeitskraft und falsch investierter Finanzmittel**. Der Ansatz der Verwaltung geht an den Bedarfen der radfahrenden Bürgerinnen und Bürger vorbei! Die GRÜNEN im Kreistag stellen daher den Antrag, diese **Mittel besser in gute Radwege** zu investieren.

Mein Resümee für die Grüne Fraktion:

Wir bringen einen Doppelhaushalt auf den Weg, der zukunftsweisende Akzente setzen kann. Der Verwaltung stellen wir die Finanzmittel für das dafür erforderliche zusätzliche Personal zur Verfügung.

Damit verknüpfen wir aber auch die deutliche Erwartung, dass **die Umsetzung von zentralen Aufgaben, von denen ich einige skizziert habe, gut vorankommt.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



GRÜNE Fraktion im Kreistag Wesel

Fraktionsgeschäftsstelle

Reeser Landstraße 31

46481 Wesel

☎0281 – 207 23004

✉gruene-fraktion@kreis-wesel.de